



Mein Zuhause: bunt & selbstgemacht



Bild 1



Bild 2



Bild 4



Bild 5

Neuzeitliche Wohnkultur

; MPUMPR

9 XOY OZeO

Selbstgemachtes liegt im Trend

Farbe & Muster

Umfunktionieren & Recyceln

8 QeMXd

Textilien

Möbel & Leuchten

Alles Show

Gnf Y O

Entspannt wohnen

Kochen & Essen

Schlafen & Baden

Kinderzimmer

Raum für Kreativität

Wohnen im Freien

. DW\$FOOSDJDL

. HCL?BGUDH

9VJHORDL! . DQHF LDP SLC 4bLORDP HL CHDQK . SBG

8DFHORDP

. ?LI

- MNVPHGR

Kachace

Wenn Sie auf der Suche nach neuen, originellen und umweltfreundlichen Ideen für Ihr Zuhause sind, werden Sie diesen Stil lieben: Denn er ist witzig und bunt, und weil Sie beim Aufpeppen und Umfunktionieren selbst Hand anlegen, auch ungemein persönlich.

Lieben Sie Farbe, begeistern Sie sich für Handwerkliches und würden lieber einen Stuhl vom Flohmarkt neu streichen anstatt einen neuen zu kaufen? Dann ist dies Ihr Stil! Denn schließlich soll ein Haus doch vom Geschmack seiner Bewohner erzählen. Alle Interiors in diesem Buch sind einladend, sympathisch und vor allem authentisch. Überall sieht man Selbstgemachtes: restaurierte Flohmarktschätze und lieb gewonnene Unikate in bunten Farben, dazu allerlei heitere Muster und Patchwork auf Kissen, Lampenschirmen und Decken.

Dass Selbstgemachtes wieder im Kommen ist, beweist der Streifzug durch all die schönen, inspirierenden Häuser und Wohnungen in aller Welt. Und das ist auch gut so, denn Stücke, die handwerklich gut gearbeitet oder mit Nadel und Faden oder etwas Farbe aufgemöbelt sind, haben viel Charakter. Außerdem bietet dieser gemütliche, ungezwungene Wohnstil die besten Möglichkeiten für kreatives Recycling. Und wo könnte man originelle Möbel nicht besser auftreiben als auf dem Flohmarkt? Massenware aus dem Möbeldiscount kann schließlich jeder haben. Und Emrichtungsregeln brauchen Sie auch nicht. Experimentieren Sie einfach so lange mit Farben, Stoffen

und Mustern, bis der Mix entsteht, der zu Ihnen passt und Ihnen gute Laune macht.



In diesem Schlafzimmer ist Patchwork allgegenwärtig. Eine Wand ist mit verschiedenen Tapeten-Musterstücken beklebt.

[Bild 6](#)



Holzstühle, in Pastellfarben neu gestrichen, gruppieren sich um einen Tisch, der mit einem Vintagestoff und einem Spitzendeckchen gleich viel einladender aussieht. Die Wimpelkette ist aus Taschentüchern zusammengeknötet und die Gebäcketagere aus Teetassen gebaut.

[Bild 7](#)

9 XQY QZeQ



Bild 8

HQXNdeSQY MDT eQd XQS e UY I cQZP



Bild 9

Borten, Litzen und Knöpfe machen Wohnaccessoires im Handumdrehen zu charmanten Unikaten.



Mit bunten Kissen und einer gestrickten Decke wird eine langweilige Bank zum Hingucker. Lampenschirm und Tisch bekommen durch Borten mehr Witz, und weiße Wand lässt sich durch eine Sammlung bunter Postkarten unterschiedlicher Größen gepaart mit einem Tapetenpaneel aufpeppen.

[Bild 10](#)



Ein einfaches Regal aus ausgedienten Bodendielen schafft Platz für altes Blümchengeschirr. Nähgarn, hübsche Stoffreste und Bänder liegen dazwischen griffbereit.

[Bild 11](#)

Wer selbst Hand anlegt, kann seine kreativen Muskeln spielen lassen. Um Möbel und Wohnaccessoires aufzupeppen, völlig zu verändern oder eben selbst zu machen, brauchen Sie auch keine großen Vorkenntnisse – nur etwas Fantasie. Viel Spaß dabei!



Baumwoll-Nähgarn in verschiedenen Farben braucht man immer. Diese alten Rollen mit Garn in Eiscremefarben sehen in ihrer Originalschachtel außerdem ausgesprochen dekorativ aus.

[Bild 12](#)



Bunte, gehäkelte Spitzendeckchen kann man auch aufstapeln oder an die Wand hängen.

[Bild 14](#)



In dem niedlichen altmodischen Nadelkissen sind die Stechnadeln gut aufgehoben.

[Bild 13](#)

Unikate sind teuer – es sei denn, man macht sie selbst. Und ein Einrichtungsstück, das Sie selbst dekoriert, abgewandelt oder ganz und gar selbst gemacht haben, strahlt gleich viel mehr Wärme, Behaglichkeit und Individualität aus als alles, was man kaufen kann. Keine Sorge, wir reden hier nicht von aussterbenden Kunsthandwerkstechniken und komplizierten Herstellungsweisen. Sie brauchen weder Spinnrad noch Kellerwerkstatt. Mit modernen Hilfsmitteln und ein paar Tricks und Kniffen lassen sich ältere Möbel leicht renovieren – oder es gelingt, neuen den Massenmarkt-Muff abzugewöhnen. Das ist nicht schwierig: Jeder kann ein paar bunte Knöpfe auf einen Kissenbezug nähen oder einen alten Stuhl neu anstreichen. Und wenn Sie erst einmal angefangen haben, werden Sie sehen, wie viel Spaß es macht, selbst Hand anzulegen. Und die Ideen kommen dann fast von allein.

In den letzten 10 Jahren hat die Do-it-yourself-Bewegung in Großbritannien eine enorme Renaissance erlebt, und auch in Deutschland hat sich der Trend in den letzten Jahren etabliert. Im Internet finden Sie Hunderte von

Websites und Blogs, Tausende von Projekten und Anleitungen, in denen die verschiedensten Techniken erklärt werden – Nähen, Häkeln und Stricken, Polstern und Restaurieren von Möbeln und so weiter. Und da man auch alle dafür benötigten Materialien gleich online bestellen kann, gibt es eigentlich keinen Grund, noch länger zu warten. Natürlich ist das Selbermachen keine neue Erfindung. Schon immer haben Menschen ihre Wohnungen mit eigenen Kreationen ausgestattet. Oft wandten sie dabei traditionelle Techniken an, die sie nach eigenen Bedürfnissen variierten. Während früher das Selbermachen aber eher eine Notwendigkeit war, ist es heute eine Möglichkeit, die eigene Kreativität auszuleben und etwas ganz Persönliches und Einzigartiges zu schaffen.



Mit bunten, verspielten Borten und Litzen lassen sich Lampenschirme, Kissen oder Decken schnell und einfach veredeln.

[Bild 15](#)



Kräftige Farben wirken selbstbewusst und individuell – wie an diesem Halstuch mit der Pomponborte.

[Bild 17](#)

Die Popularität des Selbermachens hat wohl auch damit zu tun, dass wir in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit leben. Wer je ein günstiges Stück auf dem Flohmarkt erstanden und mit einem Topf Farbe in ein Schmuckstück verwandelt hat, wird Massenware nicht mehr viel abgewinnen können.

Und dann ist da noch der emotionale Aspekt. Viele von uns haben unseren Müttern oder Großmüttern beim Nähen oder Stricken zugesehen, als wir klein waren. Vielleicht haben wir selbst gestrickte Pullover getragen oder uns unter eine gehäkelte Woldecke gekuschelt. Und frühere Generationen haben auch noch oft Möbel repariert oder restauriert – vielleicht der Opa in seinem Schuppen? Bevor sich die heutige Wegwerfkultur ausbreitete, kümmerten sich die Leute einfach mehr um ihre Sachen. Und diese Achtung vor dem Zuhause und seiner Einrichtung entdeckt die jetzige Generation neu.

Wie gut, dass auch Volkshochschulen und andere Einrichtungen die Zeichen der Zeit erkennen und wieder verstärkt Handwerks- und Handarbeitskurse anbieten.



Ein Arbeitsplatz kann ordentlich und zugleich gemütlich sein. Weiß gestrichene Wände geben einen ruhigen Hintergrund zum kräftigen Pink von Stühlen, Lampenschirmen und Läufern ab. Ein witziger Mix aus Postkarten, Bildern und Tellern hängt an der Wand, und das farbige Lampenkabel ist auch ein schönes Detail.

[Bild 16](#)



Dieser Handarbeitstisch ist so hübsch wie praktisch. Knöpfe und andere Kleinigkeiten sind in Glasbehältern verstaut, Papierrollen stehen in einem Papierkorb. Die simple Pinnwand wurde tapeziert, der Rahmen bekam einen Anstrich in kräftigem Lila.

[Bild 18](#)



Stoffe, Garne, Bänder oder Wolle sollte man ruhig sichtbar aufbewahren. Die Utensilien sehen dekorativ aus, sind immer zur Hand und sind manchmal auch für witzige Ideen gut.

[Bild 19](#)



Alte Vorratsschütten aus der Küche eignen sich bestens zum Verstauen von Litzen, Knöpfen und Perlen. Durch das transparente Plastik kann man den Inhalt gut überblicken.

[Bild 20](#)

Es macht aber auch nichts, wenn Sie gar kein Talent zum Nähen oder Stricken haben, denn es gibt unzählige Kreative, die in Handarbeitsgeschäften, auf Märkten und Messen oder auf Online-Marktplätzen wie Etsy und Dawanda Selbstgemachtes anbieten. Kleinere Veranstaltungen werden oft auch in der Lokalpresse angekündigt.

Und es geht ja nicht sosehr um die Perfektion, sondern um den Charakter. Kuriose, bunte und vielleicht auch etwas schrille Stücke bringen einfach Leichtigkeit und Witz in die Wohnung, weil sie sich so von der Gleichförmigkeit der Waren aus Massenproduktion abheben. Oft reicht es schon, einen Vorhang mit ein paar Pailletten oder einer Borte zu verzieren, um der Wohnung einen interessanten, legendigen Farbtupfer zu verleihen.



Perlen, Pailletten und andere kleine Utensilien zum Verzieren von Textilien gehen leicht verloren. In Schraubgläsern, Schachteln, alten Dosen und Deckeln sind sie gut und übersichtlich aufbewahrt.

[Bild 21](#)



Machen Sie es sich ruhig leicht und ersparen Sie sich komplizierte oder zeitraubende Techniken. Für diese vergnügte Dekoration wurden Stoffstreifen zu Quasten zusammengeschnürt. Die Papier-Lampenschirme sind mit Bändern und Papierblumen verziert.

[Bild 22](#)



Bastelutensilien sind auch in einer alten Holzschachtel, für wenig Geld auf dem Flohmarkt erstanden, gut aufgehoben.

[Bild 23](#)

HOTZQXX SQY MOTe Aus Stoffresten können ruck, zuck! dekorative Quasten werden: den Stoff in Streifen schneiden und alle Streifen mit farbigem Garn zusammenbinden und aufhängen.



Postkarten mit Passepartouts aus Tapetenresten sind mit farbigem Klebeband an der Wand befestigt.

[Bild 24](#)



Selbstgemachte Kissen und Stofftiere aus hübschen Stoffen sehen auch im Kinderbett niedlich aus.

[Bild 25](#)



Solch ein ausgestopftes Herz ist schnell aus Stoffresten zusammengenäht und passt gut zu den gemusterten Accessoires.

[Bild 26](#)